



## „Mach mit!“

Unter diesem Motto steht der Einschulungsgottesdienst 2023.

In diesem Dokument haben wir dazu vielfältige Bausteine zusammengestellt, die als Anregung für das Erstellen einer eigenen Liturgie gedacht sind.

Aufhänger für alle Texte ist das diesjährige Giveaway des Landesbischofs, der Würfelkreisel. Beim Lesen werden Sie unterschiedliche Schwerpunkte und unterschiedliche biblische Bezüge ausmachen. Welchen Schwerpunkt auch immer Sie favorisieren: Uns war es wichtig, den Erstklässler\*innen zu vermitteln "Mach mit!"

Viel Spaß beim Stöbern wünschen

*Hanna Dallmeier, Michaeliskloster*  
*Susanne Paetzold, Michaeliskloster*  
*Gert Liebenehm, RPI Loccum*  
*Lena Sonnenburg, RPI Loccum*

## Begrüßungen

### Begrüßung I

*von Lena Sonnenburg*

„Mach mit!“ Mit diesem Motto soll heute eure Schulzeit beginnen, liebe Kinder. Schön, dass ihr dazu hierher in die Kirche gekommen seid – mit euren Eltern, Paten, Großeltern und all den anderen, die heute noch hier seid. Euch und Ihnen allen ein herzliches Willkommen! „Mach mit!“, das soll nicht nur das Motto für eure Schulzeit sein, sondern auch für diesen Gottesdienst sein, den wir nun im Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes feiern. Und nun: Macht alle fleißig mit - bei unserem ersten Lied... (Hier bietet sich ein Bewegungslied an.)

### Variante mit ersten Mitmach-Impulsen

*von Gert Liebenehm*

Herzlich willkommen!  
In Gottes Namen feiern wir diesen Gottesdienst.  
Heute ist Euer erster Schultag.  
Es ist ein besonderer Tag für Euch und für alle,  
die heute mit dabei sind:  
Mütter,

Väter,  
Geschwister,  
Großeltern,  
Freunde und Freundinnen,  
Erzieherinnen/Erzieher aus der Kita,  
Lehrerinnen/Lehrer aus Eurer Schule.

*Variante, um zu Beginn das wechselseitige Wahrnehmen und gemeinsame Ankommen im Gottesdienst zu erweitern und das ‚Mitmachen‘ anzubahnen:*

*Schaut Euch ruhig mal um, wer heute dabei ist.*

- *Wenn Ihr bekannte Gesichter seht: Winkt ihnen zu.  
Wenn Ihr niemanden kennt: Winkt allen zu.*

*Ich frage mich, wie es Euch/Ihnen heute Morgen geht:*

- *Alle, die schon ganz aufgewacht sind und nicht mehr schlafen konnten:  
Steht gern auf, wenn Ihr mögt.*
- *Alle, die sich freuen, dass die Schule losgeht: Steht gern auf ...*
- *Alle, die sich noch an ihren eigenen ersten Schultag erinnern können, ...*
- *Alle die sich fragen, ob wohl alles gut geht und sich manchmal Sorgen machen:  
Denkt kurz dran und dann streift den Gedanken an Euren Arm ab*
- *Alle, die im Bauch ein Kribbeln vor lauter Aufregung spüren: Schüttelt Euch vergnügt.*
- *Alle, die heute merken, dass sie schon ganz schön alt sind, winkt gelassen.*
- *Alle, die wollen, dass es endlich losgeht, ruft ‚Amen‘.*

Alles, was uns durch den Kopf geht und alles, was wir heute fühlen  
und wünschen, hat Platz bei Gott.

Wenn wir heute zusammen sind, beten, singen und wenn wir erzählen,  
dann glauben wir:

Gott ist da und wir sind da  
und das genügt.

Lied – mit Bewegung

z.B. Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand ...

## **Gebete**

### **Eingangsgebet**

*von Susanne Paetzold zu „Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“. Epheser 5,19*

Kehrvers mit Bewegung.

*Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*

*Ich bin da.*

*Hände nach oben öffnen*

*Hände vor der Brust kreuzen*

Wenn ich summe, singe und klinge,  
höre ich das.

*Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*

*Ich bin da.*

Wenn ich hüpfе, laufe und klettere,  
spüre ich das.  
*Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*  
*Ich bin da.*

Wenn ich male, knete und baue,  
sehe ich das.  
*Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*  
*Ich bin da.*

Und du bist da.  
Und Gott ist da.  
Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.  
Danke, Gott,  
dass wir gemeinsam singen, spielen und die Welt entdecken,  
dass wir spielen vor dir,  
Gott.  
Amen.

### **Eingangsgebet**

*von Lena Sonnenburg*

Lasst uns gemeinsam beten:  
Guter Gott,  
was für ein aufregender Tag! Die Schule beginnt!  
Etwas Neues geht los und es ist gut, dass wir alle dabei sind.  
Als Schulkinder, Lernbegleiter\*innen, Wegbegleiter\*innen, mit Hoffnungen und vielleicht auch mit Sorgen.  
Sei auch du bei diesem Neuanfang mit dabei, begleite uns mit deinem Segen.  
Amen.

### **Psalm**

#### **Psalm 36 für Kinder – Kehrvers mit dem Lied „Mach mit!“**

*von Hanna Dallmeier, Kehrvers aus dem Lied „Mach mit!“ von Lothar Veit (Text/Strube) und Fritz Baltruweit (Melodie/tvd)*

***Kehrvers mit Bewegungen (singen oder sprechen)***

Mach mit! Mach mit! Du gehörst dazu.  
Mach mit! Mach mit! Du, ich, wir und du.



Jule: Och, ich wollte mich da noch ein bisschen reinkuscheln... Ich konnte gar nicht gut schlafen letzte Nacht, weil ich doch so aufgereggt bin!

P: Weil heute dein erster Schultag ist?

Jule: Ja, ich komme heute in die Schule! Und ich sehe hier noch ganz viele andere Kinder, die in die Schule kommen... (zu den Kindern:) Seid Ihr auch aufgereggt? (Reaktionen der Kinder)

P: Jule, das verstehe ich, dass Du aufgereggt bist. Und ich weiß auch, was dagegen hilft: Ich erzähle dir eine Geschichte!

Jule: Au ja! Ich liebe Geschichten!

P: Ja, sie ist mir eingefallen, weil Du dieses Tuch dabei hast. In der Geschichte kommt auch ein Tuch vor....

Da gab es nämlich einen Mann, der konnte nicht laufen. Der war gelähmt. Einen Rollstuhl hatte er auch nicht, so etwas gab es damals noch nicht. Und deshalb konnte er allein nirgendwo hinkommen.

Aber er hatte Freunde. Und Freunde helfen einander

Eines Tages hörten sie davon, dass Jesus in der Stadt war.

„Jesus, ist das nicht der, der Menschen gesund machen kann?“, so sagten die Freunde zueinander.

„Kommt, macht mit! Wir bringen unseren gelähmten Freund zu Jesus!“

Und sie nahmen ein Tuch und legten den, der nicht gehen konnte, darauf.

Zu viert trugen sie ihn in dem Tuch zu Jesus.

Jule: Toll, dass die alle mitmachen! Jetzt kann Jesus den Freund ja ganz leicht gesund machen!

P: Tja, es gab da noch ein Problem: Das Haus, in dem Jesus sich aufhielt, war total überfüllt. Überall waren Menschen, die ihn hören und sehen wollten. Als unsere Freunde dort ankamen, konnten sie gar nicht zu Jesus gelangen.

Jule: Oh nein! Jetzt haben sie alle mitgemacht und geholfen, und dann ist es zu voll? Wie traurig!

P: Unsere Freunde gaben nicht gleich auf. Das Haus, in dem Jesus war, hatte ein flaches Dach, oben drauf konnte man stehen wie auf einer Dachterrasse. „Schaut mal! Wir klettern auf das Dach!“, sagte einer. „Macht mit! Zusammen können wir unseren Freund im Tuch da hochtragen!“

Sie kletterten hoch, und ihren Freund nahmen sie im Tuch einfach mit!

Jule: Und oben haben sie dann richtig Lärm gemacht!

P: Das vielleicht auch. Aber sie haben noch mehr gemacht: Sie haben einfach ein Loch in das Dach gemacht. Stück für Stück, alle zusammen, haben sie das Dach geöffnet. Und als das Loch groß genug war, haben sie wieder ihren Freund in dem Tuch genommen – und ihn ganz langsam und vorsichtig runtergelassen zu Jesus.

Jule: Und dann konnte Jesus ihn gesund machen!

P: Ja, Jesus hat ihn gesund gemacht. Das konnte nur Jesus. Aber ohne die Freunde wäre das nichts geworden.

Jule: Die Freunde haben ganz toll zusammengehalten und alle mitgemacht!

P: Die Freunde haben ihren Freund getragen, im wahrsten Sinne des Wortes, in dem Tuch. Manchmal brauchen auch wir solche Freundinnen und Freunde, die uns tragen...

Jule: Wenn ich mich verletzt habe.

P: Oder wenn wir traurig sind, oder Angst haben.

Jule: Aber dann brauche ich nicht immer ein Tuch: ich kann meine Freundin auch in den Arm nehmen...

P: Das stimmt, Jule! Wir können uns gegenseitig auf unterschiedliche Art durch das Leben tragen. Und Gott trägt uns auch, ganz ohne Tuch!

Jule: Ja, wenn ich zu Gott spreche und bete, merke ich, dass Gott mir zuhört und mich trägt. Und jetzt will ich das mal ausprobieren, wie es sich anfühlt, in so einem Tuch getragen zu werden! (übergibt P das Tuch)

- ◇ P. moderiert: Kommt, macht mit! Gemeinsam schaffen wir das : Wir brauchen 4 Leute, die das Tuch halten/tragen können...
- ◇ Das Tuch auf den Boden ausbreiten, Kind drauflegen lassen, an den vier Ecken hochheben
- ◇ Welche 5 Kinder möchten das mal ausprobieren, in dem Tuch getragen zu werden?

## Speisung der 5000

von Susanne Paetzold

Visualisieren beim Erzählen mit einfachen Bildern. (Sprechzeichen siehe Beispiele)

Eigentlich wollten sie allein sein: Jesus und seine Jünger.

Sie fuhren mit dem Boot hinaus in eine einsame Gegend. Aber es hatte sie jemand gesehen und das sprach sich herum. Die Leute kamen aus allen Städten und wollten von ihm hören. Kranke Leute kamen und wollten geheilt werden. Einige waren neugierig und wollten sehen, ob das stimmte, was die Leute redeten. Es waren sehr viele Leute unterwegs zu Jesus. In der einsamen Gegend am See Genezaret war viel Platz.

„Jeder Tag hat seine eigene Sorge, doch sorgt euch nicht!“ (Stimme aus dem Off)

Die Leute wollten seine Worte hören und von ihm lernen.

Wie ein Lehrer mit seinen Schülern, so saß Jesus da, auf der Wiese...

Als die Sonne langsam unterging, kamen die Jünger zu Jesus und störten ihn. Sie machten sich Sorgen. „Lass die Leute gehen, damit sie sich in den Dörfern Brot kaufen können.“ „Es wird bald dunkel.“

Jesus schaute sie an: „Gebt ihr ihnen zu essen.“

„Wir? Wir haben nicht so viel Geld.“

„Wie viel Brote habt ihr? Geht los und schaut nach.“

Die Jünger machten sich auf den Weg zu den Leuten und fragten nach Brot.

Sie kamen zu Jesus zurück. „Fünf Brote und zwei Fische“ war ihre Antwort.

„Lasst die Leute sich setzen in Gruppen, wie an Tischen.“ Die Jünger gingen zu den Leuten und sie legten ihre Decken auf das Gras und setzten sich darum herum.

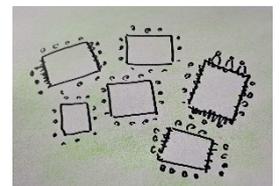
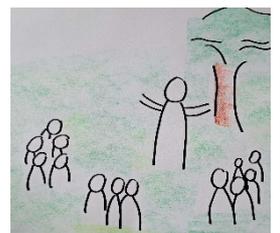
Es dauerte eine Weile, bis alle einen Platz fanden. Alle machten mit.

Jesus nahm die fünf Brote und zwei Fische, sah auf zum Himmel, dankte Gott, brach die Brote und gab sie den Jüngern. Die Jünger nahmen die Brote und teilten sie. Von Decke zu Decke gingen sie und alle Leute machten mit. So machten sie es auch mit dem Fisch. Sie aßen und alle wurden satt.

Es reichte für alle.

Sie nahmen Körbe und sammelten die restlichen Brotstücke und Fische von den Decken, 12 Körbe voll!

Ja, es stimmte. Sorgt euch nicht. Gott sorgt für euch.



Macht mit. Es reicht für alle.  
Es ist mehr als genug. Was für ein guter Tag.



### **Anspiel nach Markus 6,32-43**

*von Susanne Paetzold*

Erzähler\*in und 2-3 SuS als Kinder;

Material: kleiner Teppich oder Decke, Körbe, ein Würfelkreisel, Tierstimmen-Geräuschdose

Kinder kommen hüpfend durch den Mittelgang (wenn es einen gibt...) und zählen.

*Auf einem Fuß je Zahl hüpfend: 1,2,3*

*und innehalten beide Füße auf dem Boden: 4 u.s.w.*

*Auf einem Fuß je Zahl hüpfend: 5,6,7*

*und innehalten beide Füße auf dem Boden: 8 u.s.w.*

*Oder Kinder spielen im Altarraum/Bühne ein Hüpfspiel z.B. Kastenhüpfen.*

Erzähler\*in

Das sind Jussef, David und Elisa. Sie sind schon den ganzen Tag hier und spielen. Eine lange Reise haben sie hinter sich. Ja, die Erwachsenen saßen in der Sonne bei Jesus und hörten zu. Es war eine lange Rede.

*In der Mitte des Ganges bleiben die Kinder stehen.*

Jussef Was spielen wir jetzt?

Elisa Ich habe gleich keine Lust mehr zu spielen. Wollen wir mal gucken, ob noch andere Kinder hier sind? Es sind so viele Leute hier.

*Kinder schauen in die Runde der Gäste.*

David Ja, damit habe ich nicht gerechnet. Die Erwachsenen haben echt viele Fragen.

Elisa Und viele Krankheiten. Ich habe gesehen, wie Jesus eine Frau geheilt hat.

David Geheilt? Wie geht das?

Elisa Wie das geht, weiß ich auch nicht. Aber Jesus sah die Frau lange an, legte die Hände auf die Schultern, schaute zum Himmel...

David Und dann?

Elisa Dann war die Frau gesund.

Jussef Und die Jünger haben heute viel zu tun. Ich habe gesehen, wie sich die Leute vordrängeln.

Erzähler\*in

Am See Genezaret saßen die Menschen auf der Wiese. Sie waren Jesus und seinen Jüngern gefolgt. Eigentlich wollten sie allein sein. Sie fuhren mit dem Boot hinaus in eine einsame Gegend. Aber es hatte sie jemand gesehen und das sprach sich herum. Die Leute kamen aus allen Städten und wollten von ihm hören.

David *holt einen Würfelkreisel aus der Tasche.*

Ich kenne noch ein Spiel. Schaut mal, ein Kreisel-Würfel.

Jussef Wie geht das?

David Mit der Spitze steht der Kreisel auf dem Boden und wird gedreht. Und dann fällt er auf eine Würfelseite. Das Bild auf der Seite verrät, was wir tun sollen.

Jussef *dreht den Kreisel*. Hier ist das Gras im Weg. Wir brauchen eine sandige Stelle oder einen Stein.

David Hier könnte es klappen.

Jussef Ich fange an. *Jussef dreht Motiv Zuhören. Pantomimisch Zeichen vormachen.*

David Schließe die Augen und höre. Was hörst Du?

Jussef *Jussef hält die Hand hinters Ohr, schließt die Augen und öffnet sie nach einer Zeit.*

Oh, ich höre, dass mein Bauch knurrt.

David Und noch etwas? Hörst Du Vögel, Bienen, ... *(je nach Tierstimmen-Geräuschdose, Klang)*

Jussef Ich höre *(Klang erneut)* Schafe blöken und dass die Jünger rufen.

Elisa Was rufen sie denn?

Jussef Sie fragen, ob noch jemand Brot hat.

David Dann darfst Du jetzt drehen, Elisa. Ich habe auch Hunger.

Elisa *dreht das Motiv Pause*

David Mach mal Pause! Knete deine Ohrläppchen.

Elisa *knetet die Ohrläppchen*. Gar nicht schlecht. Das könnt ihr auch gleich machen. Dann haben wir alle Pause.

*David und Jussef kneten ihre Ohrläppchen.*

Erzähler\*in

Während die drei eine kleine Pause machten, wurde es unruhig auf der Wiese.

Jussef Habt ihr das auch gehört?

David Was meinst Du?

Jussef Es gibt nur fünf Brote und zwei Fische.

Elisa Wer sagt das?

Jussef Die Jünger haben eine Umfrage gemacht und das ist das Ergebnis. Fünf Brote und zwei Fisch. Und jetzt sollen sich alle einen Platz an einer Decke suchen.

David Wie sollen wir davon satt werden. Schaut nur wie viele Menschen hier sind.

Elisa Kommt mit!

Erzähler\*in *legt eine Decke/Matte auf den Boden*

Elisa nahm Jussef und David mit. Sie hatte einen guten Ort gesehen. Ganz in der Nähe von Jesus und seinen Jüngern. Nun drängelten sie sich vor und setzten sich zwischen die Erwachsenen an die Decke.

Vor ihnen saß Jesus. Er nahm die fünf Brote und zwei Fische, sah auf zum Himmel, dankte Gott, brach die Brote und gab sie den Jüngern. Die Jünger nahmen die Brote und teilten sie. Von Decke zu Decke gingen sie und alle Leute machten mit. So machten sie es auch mit dem Fisch.

David Hier, ein Stück Brot für Dich.

Jussef Und eines für Dich...

Elisa Und noch Fisch...

David Jussef, knurrt dein Bauch noch?

Jussef Danke, David, nein, ich bin satt.

*Brote an Besuchende verteilen. Elisa, David und Jussef nehmen sich die Körbe.*

Erzähler\*in

Sie schauten sich um. Alle aßen und alle wurden satt. Auf den Decken lagen immer noch Brotstücke. Die Kinder nahmen sich die Körbe und sammelten alle Reste ein, 12 Körbe. Alle Stücke, die so groß

waren wie eine Olive, wurden eingesammelt. Die Jünger staunten. Es reichte für alle. Und es war mehr als genug.

David Seid ihr auch satt geworden?

Dann gibt es einen kleinen Nachtisch. Zeit zum Spielen. Spielt mit.

*Für jede Klasse steht ein Korb mit Würfelkreiseln bereit.*

*Elisa, David und Jussef tragen die Körbe zu den Kindern und teilen aus.*

### **Ansprache und Würfelkreisel überreichen**

Seid ihr satt geworden?

Es hat sich herumgesprochen: Du kommst in die Schule.

Manche Tage werden wunderbar sein. Mehr als genug, gibt es in der Schule zu entdecken.

Der Würfelkreisel lädt ein miteinander zu spielen und miteinander zu teilen. In der Schule und auch zuhause. Etwas anders, als Brot und Fisch zu teilen.

*Gemeinsam Bilder entdecken und weitere Bildseiten entfalten.*

An Deiner Seite sind Menschen, die Dich sehen, Dich hören, Dich unterstützen, die den Tisch decken und mit Dir teilen, wenn es nötig. Da sind Menschen in deiner Familie, die Kinder in deiner Klasse und die Lehrerinnen und Lehrer.

„Sorge dich nicht.“ Mach mit! Wie die Leute damals auf der Wiese...

### **Anspiel nach Markus 6,32-43**

*von Susanne Paetzold*

Erzähler\*in und 2-3 SuS als Kinder;

Material: kleiner Teppich oder Decke, Körbe, ein Würfelkreisel, Tierstimmen-Geräuschdose

Kinder kommen hüpfend durch den Mittelgang (wenn es einen gibt...) und zählen.

*Auf einem Fuß je Zahl hüpfend: 1,2,3*

*und innehalten beide Füße auf dem Boden: 4 u.s.w.*

*Auf einem Fuß je Zahl hüpfend: 5,6,7*

*und innehalten beide Füße auf dem Boden: 8 u.s.w.*

*Oder Kinder spielen im Altarraum/Bühne ein Hüpfspiel z.B. Kastenhüpfen.*

Erzähler\*in

Das sind Jussef, David und Elisa. Sie sind schon den ganzen Tag hier und spielen. Eine lange Reise haben sie hinter sich. Ja, die Erwachsenen saßen in der Sonne bei Jesus und hörten zu. Es war eine lange Rede.

*In der Mitte des Ganges bleiben die Kinder stehen.*

Jussef Was spielen wir jetzt?

Elisa Ich habe gleich keine Lust mehr zu spielen. Wollen wir mal gucken, ob noch andere Kinder hier sind? Es sind so viele Leute hier.

*Kinder schauen in die Runde der Gäste.*

David Ja, damit habe ich nicht gerechnet. Die Erwachsenen haben echt viele Fragen.

Elisa Und viele Krankheiten. Ich habe gesehen, wie Jesus eine Frau geheilt hat.

David Geheilt? Wie geht das?

Elisa Wie das geht, weiß ich auch nicht. Aber Jesus sah die Frau lange an, legte die Hände auf die Schultern, schaute zum Himmel...

David Und dann?

Elisa Dann war die Frau gesund.

Jussef Und die Jünger haben heute viel zu tun. Ich habe gesehen, wie sich die Leute vordrängeln.

Erzähler\*in

Am See Genezaret saßen die Menschen auf der Wiese. Sie waren Jesus und seinen Jüngern gefolgt. Eigentlich wollten sie allein sein. Sie fuhren mit dem Boot hinaus in eine einsame Gegend. Aber es hatte sie jemand gesehen und das sprach sich herum. Die Leute kamen aus allen Städten und wollten von ihm hören.

David *holt einen Würfelkreisel aus der Tasche.*

Ich kenne noch ein Spiel. Schaut mal, ein Kreisel-Würfel.

Jussef Wie geht das?

David Mit der Spitze steht der Kreisel auf dem Boden und wird gedreht. Und dann fällt er auf eine Würfelseite. Das Bild auf der Seite verrät, was wir tun sollen.

Jussef *dreht den Kreisel.* Hier ist das Gras im Weg. Wir brauchen eine sandige Stelle oder einen Stein.

David Hier könnte es klappen.

Jussef Ich fange an. *Jussef dreht Motiv Zuhören. Pantomimisch Zeichen vormachen.*

David Schließe die Augen und höre. Was hörst Du?

Jussef *Jussef hält die Hand hinters Ohr, schließt die Augen und öffnet sie nach einer Zeit.*

Oh, ich höre, dass mein Bauch knurrt.

David Und noch etwas? Hörst Du Vögel, Bienen, ... *(je nach Tierstimmen-Geräuschdose, Klang)*

Jussef Ich höre *(Klang erneut)* Schafe blöken und dass die Jünger rufen.

Elisa Was rufen sie denn?

Jussef Sie fragen, ob noch jemand Brot hat.

David Dann darfst Du jetzt drehen, Elisa. Ich habe auch Hunger.

Elisa *dreht das Motiv Pause*

David Mach mal Pause! Knete deine Ohrläppchen.

Elisa *knetet die Ohrläppchen.* Gar nicht schlecht. Das könnt ihr auch gleich machen. Dann haben wir alle Pause.

*David und Jussef kneten ihre Ohrläppchen.*

Erzähler\*in

Während die drei eine kleine Pause machten, wurde es unruhig auf der Wiese.

Jussef Habt ihr das auch gehört?

David Was meinst Du?

Jussef Es gibt nur fünf Brote und zwei Fische.

Elisa Wer sagt das?

Jussef Die Jünger haben eine Umfrage gemacht und das ist das Ergebnis. Fünf Brote und zwei Fisch. Und jetzt sollen sich alle einen Platz an einer Decke suchen.

David Wie sollen wir davon satt werden. Schaut nur wie viele Menschen hier sind.

Elisa Kommt mit!

*Erzähler\*in legt eine Decke/Matte auf den Boden*

Elisa nahm Jussef und David mit. Sie hatte einen guten Ort gesehen. Ganz in der Nähe von Jesus und seinen Jüngern. Nun drängelten sie sich vor und setzten sich zwischen die Erwachsenen an die Decke.

Vor ihnen saß Jesus. Er nahm die fünf Brote und zwei Fische, sah auf zum Himmel, dankte Gott, brach die Brote und gab sie den Jüngern. Die Jünger nahmen die Brote und teilten sie. Von Decke zu Decke gingen sie und alle Leute machten mit. So machten sie es auch mit dem Fisch.

David Hier, ein Stück Brot für Dich.

Jussef Und eines für Dich...

Elisa Und noch Fisch...

David Jussef, knurrt dein Bauch noch?

Jussef Danke, David, nein, ich bin satt.

*Brote an Besuchende verteilen. Elisa, David und Jussef nehmen sich die Körbe.*

*Erzähler\*in*

Sie schauten sich um. Alle aßen und alle wurden satt. Auf den Decken lagen immer noch Brotstücke. Die Kinder nahmen sich die Körbe und sammelten alle Reste ein, 12 Körbe. Alle Stücke, die so groß waren wie eine Olive, wurden eingesammelt. Die Jünger staunten. Es reichte für alle. Und es war mehr als genug.

David Seid ihr auch satt geworden?

Dann gibt es einen kleinen Nachtisch. Zeit zum Spielen. Spielt mit.

*Für jede Klasse steht ein Korb mit Würfelkreiseln bereit.*

*Elisa, David und Jussef tragen die Körbe zu den Kindern und teilen aus.*

## **Baustein zum Würfelkreisel**

*von Lena Sonnenburg*

*Der folgende Baustein führt den Würfelkreisel ein. Er kann auf Wunsch durch die biblischen Anknüpfungen in den Fußnoten ergänzt werden oder als Aktion allein stehen. Schön wäre es, wenn verschiedene Personen, wie Lehrer\*innen, Erzieher\*innen, Kantor\*innen oder Chorleitungen mitwirken.*

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,  
schaut mal, was ich hier habe (zeigt Kreiselwürfel). Könnt ihr erkennen, was das ist?

Ein Kreisel – und ein Würfel zusammen. Echt cool! Ein Kreiselwürfel also – auf dem viele Bilder zu erkennen sind. Viele Bilder hinter denen sich Mitmach-Aktionen<sup>1</sup> verstecken. Habt ihr Lust sie mit mir zu entdecken? Dann sollten wir mal loskreiseln.

*Ein großer Pappkarton mit den vergrößerten Symbolen kann als Würfelkreisel-Ersatz genutzt werden.  
Kreisel auf: Erzähl mal!*

*Erste Liedstrophe wird gesungen.*

Gerade haben wir gesungen: „Erzähl mal, wie es dir heute geht? Freust du dich? Sorgst du dich?“<sup>2</sup> Bei mir ist heute Herr/Frau XX. Er/Sie ist Lehrer\*in an der Schule, in die ihr Kinder heute eingeschult werdet. Dort bekommt er/sie heute auch eine neue Klasse. Erzähl doch mal, Herr/Frau XX, wie es dir heute geht. *Die Lehrerin erzählt z.B. von ihrer Freude auf das Neue, aber auch von ihren Unsicherheiten.* Ist das bei euch auch so? Erzählt doch mal kurz! (*Gemeinde erzählt dem Sitznachbarn.*) Aber nun kreiseln wir mal weiter.

*Kreisel auf: Beweg dich!*

<sup>3</sup>Liebe Frau XX/lieber Herr XX, du warst Erzieher\*in in der Kita XX. Da hast du dich mit den Kindern bestimmt immer ganz viel bewegt. Vielleicht hast du ja ein paar Ideen, wie wir uns jetzt bewegen könnten? *Erzieher\*in macht Bewegungen vor, alle machen diese nach. Ggfs. können auch Bewegungen zum Lied erfunden und beim nächsten Singen eingebaut werden.* Probiert es doch einmal aus!  
*Zweite Liedstrophe wird gesungen. Dazu wird sich bewegt.*

Jetzt bin ich aber gespannt, wo unser Kreisel noch stehen bleibt.

*Kreisel auf: Sing!*

<sup>4</sup>Kennt ihr denn überhaupt Lieder, die man singen kann? (*Kinder nennen Lieder.*) Es gibt echt viele Lieder: traurige, lustige, schwere, alte und neue. Herr/Frau XX (Kantor\*in oder Chorleitung o.ä.) aus unserer Gemeinde singt wirklich sehr gern. Er/Sie singt ja schon die ganze Zeit mit uns – und weil das zusammen am meisten Spaß macht, probieren wir es doch noch mal aus:

*Dritte Liedstrophe wird gesungen (ggfs. erst allein von der Chorleitung/ Kantor, dann gemeinsam; laut und leise).*

Es geht weiter: Oh, schaut mal!

*Kreisel auf: Hör hin!*

<sup>5</sup>Hört hin – schaffen wir das überhaupt, wenn wir hier so viele sind? Ganz leise zu werden und hinzuhören? Hört ihr die Vögel zwitschern? Oder die Kirchturmglöcke schlägt? Hört ihr die Autos auf der Straße? (*Stille oder Orgeltöne – anschließend nennen die Kinder ihre Hörerlebnisse.*)

---

<sup>1</sup> und Geschichten

<sup>2</sup> Manchmal ist das mit so einem Neuanfang nämlich gar nicht so einfach. In der Bibel wird auch von Menschen erzählt, die neu anfangen: Abraham und Sara. Sie verließen ihr Land, um in ein anderes unbekanntes Land zu ziehen. Bestimmt waren sie da auch aufgeregt, erfreut und besorgt, so wie manche von euch heute. Ihr lasst ja auch die bekannte Kita zurück und kommt in die neue Schule. Aber wir wünschen euch dabei, dass es euch so geht wie Abraham und Sara, denn sie haben immer gespürt: Gott ist bei uns und passt bei diesem Neuanfang gut auf uns auf.

<sup>3</sup> Mirijam ist eine Frau aus der Bibel, die sich gern bewegt hat. Sie hat vor Freude getanzt, als sie mit ihrem Volk einen Neuanfang wagen konnte. Manchmal freut man sich so sehr, dass man denkt, man könnte platzen vor all der Freude. Dann kann es helfen, sich zu bewegen, so wie Mirijam.

<sup>4</sup> König David mochte Lieder über Gott besonders gern. Er hat sich viele davon ausgedacht und wir finden sie noch heute in der Bibel. Doch: Egal, ob du Lieder über Gott oder andere Lieder singst. Singen macht Spaß – am liebsten mit vielen zusammen.

<sup>5</sup> Adam und Eva, die Menschen, von denen die Bibel am Anfang erzählt, haben sehr genau hingehört – damals im Garten Eden: Wie die Vögel gezwitschert, die Löwen gebrüllt und die Ziegen gemeckert haben, wie der Wind sanft durch die Bäume gestrichen ist und Regen leicht auf die Erde tropfte.

*Vierte Liedstrophe wird gesungen.*

Hat der Kreisel überhaupt noch eine andere Seite?

*Kreisel auf: Sag Gott!*

*Fünfte Liedstrophe wird gesungen.*

„Gott ist da. Gott hört zu.“ Du kannst ihm alles sagen. Alle Wünsche, alle Sorgen. *(An dieser Stelle könnte eine Stille für eigene Gebete eingebaut werden.)* Das wusste auch Jesus. Er hat den Menschen viel über Gott erzählt und er hat ihnen ein Gebet beigebracht, das wir auch heute noch beten. Es heißt Vaterunser. Lasst es uns gemeinsam sprechen:

### **Vaterunser**

Eine Seite unseres Würfels haben wir nun noch nicht entdeckt. Das ist aber auch gar nicht schlimm. Denn nachher bekommt ihr alle solch einen Kreisel-Würfel. Er ist ein Geschenk unseres Bischofs an euch.

Durch ihn sollt ihr euch immer an diesen Tag erinnern und weiter mitmachen. Ihr dürft mit dem Würfel nämlich spielen – in den Pausen in der Schule, zuhause mit euren Eltern oder mit euren Freunden. Bestimmt findet ihr heraus, was auf der letzten Seite versteckt ist.

Wir singen es schon mal.

*Sechste Liedstrophe wird gesungen.*

### **Mach mit! Erzählung<sup>6</sup>**

*von Gert Liebenehm*

Matti sitzt am Fenstertisch in der Klasse 1a. Neben ihm sitzt Juli. Vor ihm liegt ein großes leeres, weißes Blatt. Sie sollen ein Bild malen. Juli ist schon voll dabei, ihre Buntstifte huschen übers Papier. Matti ist mit seinen Gedanken woanders. Heute Morgen, noch vor Schulbeginn hat er gesehen, wie Juli, Tammi und Murat auf dem Pausenhof gespielt haben. Juli stand im Tor. „Kann ich auch mitspielen?“, hat Matti gerufen. Aber Tammi sagte: „Wir sind gerade mitten im Match. Das geht jetzt nicht.“ Aus Wut hat Matti diesen Stein mit voller Wucht weggekickt. Er landete direkt auf der Mülltonne. Das hat ordentlich gescheppert. Da haben sich alle umgedreht. Seitdem spürt er beim Auftreten den Schmerz im rechten Fuß. Jetzt kramt Matti seine Stifte aus der Tasche. Er sieht die abgebrochenen Spitzen.

Frau Morgenrot geht durch die Klasse. Vor Matti bleibt sie stehen. „Na, Matti, hast du noch keine Idee?“ „Doch, doch“, murmelt Matti leise. Sie haben eine Regel für die Schule besprochen: Behandle die anderen so, wie du behandelt werden möchtest. Die Regel hat ein Matthäus aufgeschrieben. „Der Name klingt so ähnlich wie Matti“, hat Juli ihm da zugeflüstert. Gesagt hat den Satz Jesus. Und zu diesem Satz können sie jetzt ein Bild malen: „Was bedeutet diese Regel für euch?“, hat Frau Morgenrot gefragt. „Wie möchtet ihr behandelt werden? Woran könnt ihr merken, dass wir so miteinander umgehen?“ Matti hat schon eine Idee, er weiß nur nicht wie er anfangen soll. Er kramt in seiner Tasche. „Mist“, denkt er, „ich habe meinen Anspitzer zu Hause liegen gelassen.“ Dabei findet er diesen Kreisel, der eigentlich ein Würfel ist. Auf jeder Seite ist ein Bild mit einer Idee, was man machen

---

<sup>6</sup> Die Erzählung kann in Teilen auch 'inszeniert'/gespielt werden. Beginn an einem Schultisch. Ein leerer Zeichenblock. Stifte. Ein Stein, der gegen einen Mülleimer getreten wird. Der Würfelkreisel. Ein Anspitzer, der auf einmal auftaucht.

kann. Matti fängt an zu kreiseln. Juli schaut ihn an: „Hey Matti, jetzt nicht.“ – Matti macht weiter und sagt zu Juli: „Erzähl doch mal' liegt oben. Also, Juli, warum gehst du so gern ins Tor?“ Juli fängt an zu flüstern, da taucht auf einmal Frau Morgenrot auf. Ihre Hand legt sich auf den Kreisel, sie schaut beide an und sagt: „Das können wir später machen.“ Als sie die Hand wegzieht, liegt plötzlich ein knallroter Anspitzer an derselben Stelle! „Wie hast du das gemacht?“, ruft Matti. „Kannst du zaubern?“ – „Das bleibt ein Geheimnis. Den Anspitzer kannst du gebrauchen, glaube ich. Ich bin nämlich neugierig auf dein Bild.“

Matti weiß jetzt auch, was er malt. Behandle die anderen so, wie du behandelt werden möchtest: Für ihn heißt das: Jeder darf mitspielen.

Nach einigen Minuten erinnert Frau Morgenrot alle daran, fertig zu werden. Sie hängen die Bilder auf. Und schauen sie alle an, wie in einem Museum. Dann sagt Frau Morgenrot: „Matti hatte eine gute Idee: Wir brauchen eine Spielpause.“ Sie zieht den Würfelkreisel hervor, würfelt und kreiselt und oben liegt: ‚Mach eine Bewegung‘. „Wer hat einen Vorschlag?“ Als auch Frau Morgenrot eine Bewegung machen soll, tanzt sie echt krass durch den Klassenraum.

Auf dem Nachhauseweg sieht Matti Tammi, Juli und Murat vor sich. Sie haben natürlich ihren Ball dabei. Matti will sie einholen. Aber mit seinem Fuß geht es nicht so schnell. „Wartet! Wartet auf mich!“ Juli bleibt stehen. Tammi und Murat auch. Sie warten auf Matti, denn sie sind Freunde.

## **Aktionen**

### **Würfel aus einem Umzugskarton**

Aus einem Umzugskarton kann kostengünstig ein gut sichtbarer Würfel entstehen. Dazu kopieren Sie einfach die Symbole des Würfelkreisels größer und kleben Sie auf die Kartonseiten.

### **Getragen sein –praktische Übungen zum Mitmachen (zu Mk 2)**

Mit folgenden Übungen können die Kinder im Gottesdienst erleben, was es heißt, getragen zu sein:

#### **1. Getragen werden im Tuch**

Für diese Übung braucht man 4 Erwachsene/ältere Jugendliche

Ein großes, stabiles Tuch (Bettbezug) wird im Altarraum auf den Boden gelegt. Kinder, die sich trauen, dürfen sich darauflegen (jeweils einzeln). An allen vier Ecken wird das Tuch vorsichtig hochgehoben, bis das Kind über dem Boden „schwebt“. Wenn das Kind einverstanden ist, kann es auch leicht hin- und hergewogen werden.

#### **2. Goldener Stuhl**

Für diese Übung braucht jedes Kind zwei (eigene) Erwachsene, z.B. die Eltern oder Pat:innen

Die Erwachsenen stellen sich einander gegenüber. Beide legen ihre rechte Hand in die linke Armbeuge. Danach fassen sie mit der linken Hand jeweils in die rechte Armbeuge des Gegenübers. Dadurch entsteht ein quadratischer Sitz. Auf diesem „Sitz“ sitzend kann das Kind hochgehoben und gehalten werden, je nach Möglichkeit des Raumes auch herumgetragen werden.

### **Auf dem Weg zur Schule**

Hüpfspiele z.B. "Kastenhüpfen" mit Straßenmalkreide auf den Weg/Kirchplatz/Schulhof malen. Hüpfend, singend, spielend in die Schule gehen. Mach mit!

## Segensworte für Erstklässler\*innen

Gott möchte, dass du dabei bist. Er freut sich, wenn du mitmachst!  
Dafür schenke Gott dir seine Kraft.  
Amen.

(Lena Sonnenburg)

### Segen – auch als Segen durch Eltern:

(Name),  
Gott segne dich  
und halte dich.  
Du gehörst dazu.  
Amen

(Hanna Dallmeier)

## Fürbitten

### Variante I

*von Lena Sonnenburg*

### Pastor\*in/Diakon\*in:

Lebendiger Gott,  
heute kommen viele Kinder in die Schule:  
Singende, tanzende, erzählende, hörende, laute und leise.  
Wir bitten dich für sie alle:  
Begleite sie mit deinem Schutz.  
Lass sie spüren, dass sie mitmachen dürfen, mit allem, was sie sind und haben.  
Sei mit deinem Segen bei ihnen.

### Lehrer\*in:

Eine Klasse mit vielen neuen Kindern kommt zu uns.  
So viele neue Gesichter und Namen.  
Was für eine Freude!  
Doch manchmal bringt der Schulalltag auch Kummer und Sorgen mit sich.  
Dann kommen die Kinder nicht so gern in die Schule.  
Gott, gib uns wache Augen, um solche Momente wahrzunehmen und zu erkennen, was gerade in unseren Schüler\*innen vorgeht.  
Mach, dass es uns gelingt sie immer wieder freundlich zum Mitmachen in unserer Schulgemeinschaft einzuladen.

### Eltern:

Unsere Kinder kommen in die Schule.  
So groß sind sie schon!

Dafür danken wir dir, Gott.

Doch mit dem Schulbeginn kommen auch die Sorgen:

Wird sein Kind seinen Weg machen?

Können andere sich gut um es kümmern?

Erkennen die neuen Klassenkamerad\*innen und Lehrer\*innen seinen Wert?

Gott, sammle du unsere Sorgen ein

und lass mit offenen Ohren und Herzen bei der Schulzeit unserer Kinder mitmachen.

Amen.

### Fürbitte mit Liedzeile „Mach mit!“

von Hanna Dallmeier, Kehrvers aus dem Lied „Mach mit!“ von Lothar Veit (Text/Strube) und Fritz Baltruweit (Melodie/tvd)

#### Pastor:in/Diakon:in

Mein Gott,

wie schön ist dieser Tag! Und wie aufregend!

Im Bauch kribbelt es vor Freude und vor Spannung...

Mit der Schule beginnt etwas Neues, und wir sind dabei – wir machen mit!

Bitte, Gott, sei auch Du dabei, wenn wir in die Schule gehen.

Wir rufen einander zu:

Mach mit! Mach mit! Du ge-hörst da - zu.  
Mach mit! Mach mit! Du, ich, wir und du.

#### Vertreter:in der Eltern

Guter Gott,

unsere Kinder werden groß! Heute spüren wir das besonders.

Wir Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten werden weiter gebraucht, und doch gehen die Kinder jetzt auch eigene Schritte.

Hilf uns, sie freizugeben, und ihnen zugleich weiter ein Halt zu sein.

Bitte, Gott, begleite auch du sie auf Schritt und Tritt.

Wir rufen einander zu:

Mach mit! Mach mit! Du ge-hörst da - zu.  
Mach mit! Mach mit! Du, ich, wir und du.

### Lehrer:in

Lieber Gott,

diese Kinder werden uns Lehrerinnen und Lehrern anvertraut.

Lesen, Schreiben, Rechnen, und auch Bewegen, Singen und Spielen – so vieles wollen wir in der nächsten Zeit miteinander unternehmen und lernen.

Für ein gutes Miteinander in der Klasse bitten wir: dass die Kinder Freundinnen und Freunde finden und sich in der Schule wohl fühlen.

Bitte, Gott, hilf uns Lehrerinnen und Lehrern, die Kinder darin gut zu begleiten!

Wir rufen einander zu:

Mach mit! Mach mit! Du ge-hörst da - zu.  
Mach mit! Mach mit! Du, ich, wir und du.

### Pastor:in/Diakon:in

Ja, Gott!

Wir machen mit, wir sind dabei:

Du, ich, wir und du: die Kinder, die Erwachsenen, die Großen und die Kleinen.

Auch du, Gott, bist mit dabei, und so beten wir zusammen...

Vater Unser im Himmel...

### Liedvorschläge

#### Mach mit!

Text: Lothar Veit

Musik: Fritz Baltruweit

© Strube Verlag, München

#### Gib uns Ohren, die Hören

Text: Bernd Schlaudt

Melodie: Bernd Schlaudt

Lautes und Leises - Lieder für große Kinder (Michaeliskloster) o48

#### Vergiss es nie / Du bist du

Text: Jürgen Werth

Melodie: Paul Janz

Lautes und Leises - Lieder für große Kinder (Michaeliskloster) 079

### **Einfach spitze, dass du da bist**

Text und Melodie: Daniel Kallauch

Lautes und Leises - Lieder für große Kinder (Michaeliskloster) 046

### **Volltreffer**

Text und Melodie: Daniel Kallauch

### **Halleluja mit Händen und Füßen**

Text und Musik: Bruno Hamm

Lautes und Leises - Lieder für große Kinder (Michaeliskloster) 064

### **Wenn du glücklich bist**

Text und Musik: mündlich überliefert

Lautes und Leises - Lieder für große Kinder (Michaeliskloster) 070

### **Segenslied von Lothar Veit © Strube Verlag, München**

Dieses Lied abrufbar bei Spotify, Apple Music, Amazon Music, Deezer und Napster unter  
Lothar Veit: Segenslied

### **Immer rundherum**

Text und Musik: Manfred Kindel

© Unmada Kinderlieder

### **Gott segne dich und behüte dich** (Segenslied im Wechsel zu singen)

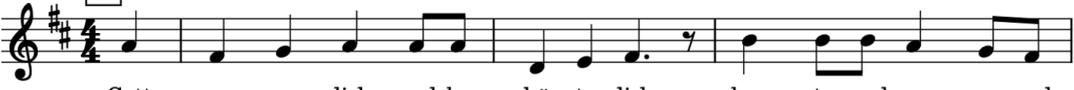
Text und Musik: Hanna Dallmeier

# Segenslied

Text und Musik: Hanna Dallmeier

$\text{♩} = 104$

**I** D A/C# Bm Bm/A **II** G D/F#



Gott se - gne dich und be - hü - te dich, heu - te und mor - gen und  
stär - ke dich und er - leuch - te dich,  
sen - de dich und be - glei - te dich,

<sup>4</sup> Em A **I+II** G D A F#7/A# Bm Gmaj7 A D



je - den Tag Wir geh'n mit Got - tes Se - gen. A - men

Aus:

Du bist da. Gebete und liturgische Elemente zum Plan für den Kindergottesdienst 2023, Leinfelden-Echterdingen 2022